

74. Oder die aus den Sternen von der Religion vnd
Glauben reden/oder derselben Krafft dem
Wort Gottes vnd dem Gebet fürziehen
wil/
75. Auch ist die Noth den Sternen nicht vnter-
worffen/noch sonst alle Lumpendinge/
76. Ja auch die Vernunfft selbst vnd freyer Wille
herrschet vber den Einfluß des Gestirns/
77. Sondern es wird verstanden die reine / in der
Natur gegründete / vnd den Christen zu-
lässliche *Astrologia*,
78. Welche nach Anleitung des Herrn Kepleri
allhier klärlicher erwiesen worden/vnd die-
net zum Preis der Göttlichen Weißheit /
vnd zum allgemeinen Nutz der Menschen.

I.

Eit vnd Ort seynd zwey vornehme
Vmbstände / die jederman wissen wil vnd
sol / in allen Dingen / die in der sichtbaren
Welt sich zutragen / Insonderheit daran etz
was gelegen / als da ist auch die Geburt eines Menschen/
an das Liecht dieser Welt. Sie seynd aber von einander
weit vnterschieden. Denn der Ort ist irrdisch vnd sichtbar/
die Zeit aber himlisch vnd unsichtbar / der Ort nimbt nur/
vnd leidet / die Zeit giebet / bringet / vnd offenbahret alles/
vnd ist ein thätiges Ding. Derhalben / so viel besser ist der
Himmel als die Erden / unsichtbar als sichtbar seyn / ge-
ben als nehmen / thun als leiden / so viel ist auch besser vnd
edler die Zeit als der Ort. Gleichwol aber sind sie beyde
sehr notwendig zu wissen / vnd werden von den Menschen
sehr hoch gehalten / also daß derer Beschreibung eigene
Künste